

KRISTINA AIMER - HELMUT SCHEDEL

# FABi<sup>Trainer\*</sup> 13<sup>+</sup>

## ■ BWR 13

### BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE MIT RECHNUNGSWESEN

*Kompaktes Prüfungswissen für die Abiturprüfung  
an Fachoberschulen und Berufsoberschulen*

Leseprobe

*Kompakt. Kompetent. Kostengünstig.*

# Inhalt

<b>Finanzwirtschaft II.....</b>	<b>3</b>
0. Bevor wir loslegen	4
1. Analyse des Jahresabschlusses	9
2. Finanzierungssurrogate	41
3. Abschreibungsfinanzierung	47
4. Kapitalwertmethode	54
<b>Controlling .....</b>	<b>80</b>
1. Einführung	81
2. Balanced Scorecard (BSC)	85
3. Flexible Plankostenrechnung	100
<b>Produktions- und Kostentheorie .....</b>	<b>118</b>
1. Einführung	119
2. Produktions- und Kostenfunktion	128
3. Kosteneinflussgrößen	136
4. Anpassungen an Beschäftigungsänderungen	142
5. Externe Kosten	151
<b>Personalwesen II .....</b>	<b>170</b>
1. Motivation	171
2. Menschenbild in der Managementlehre	177
3. Führungsstile	179
4. Personalentwicklung	184
<b>Abschlussprüfungen.....</b>	<b>199</b>
1. Einzelne AP-Themenbereiche	200
2. IBV-Abschlussprüfungen	255
3. Aktuelle Abschlussprüfungen	265

# Vorwort

Der FABI-Trainer BWR13 ist eine Ergänzung zum FABI-Trainer BWR12. Er ist gleichermaßen geeignet für den Einsatz im Unterricht wie auch für das Selbststudium der Schülerinnen und Schüler.

Er stellt den derzeit gültigen Prüfungsstoff des Fachs Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen an Beruflichen Oberschulen für die Jahrgangsstufe 13 kurz und prägnant dar und bietet zu den einzelnen Kapiteln eine Vielzahl von adaptierten Übungs- und Abschlussprüfungsaufgaben, die alle dem geltenden Lehrplan entsprechen.

Viele Grafiken veranschaulichen die einzelnen Themenbereiche.

## *Einsatzmöglichkeiten:*

- *zuverlässige Unterrichtsbasis für den prüfungsrelevanten BWR-Stoff*
- *systematische Nachbearbeitung*
- *eigenverantwortliche Kontrolle*
- *gezielte Vorbereitung auf Schulaufgaben und die Abschlussprüfung*
- *zusätzliches Übungsmaterial*

*Die Lösungen sind im Internet kostenlos einzusehen. Sie sind selbsterklärend und ermöglichen eine nachvollziehbare schrittweise Erarbeitung. Sie stehen pro Auflage 2 Jahre im Internet zur Verfügung.*

Operatoren



**Operatoren** - Neben dem Fachwissen und dem Verstehen von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen ist es entscheidend, richtig mit Operatoren umgehen zu können.

Auf der Homepage finden Sie einen Überblick über die verschiedenen Operatoren. (<https://www.fabi-trainer.de/operators/>)

Dieser FABI-Trainer bietet entsprechend gekennzeichnete Übungsaufgaben zum richtigen Umgang mit Operatoren.

## **Überblick Operatorent raining**

*Durch folgende Aufgaben sollten Sie hinsichtlich der verschiedenen Operatoren gut für das weitere Schuljahr und die Abschlussprüfung vorbereitet sein.*

1	Schaubildanalyse	FIN II 4 Aufgabe 1
2	Operator „beurteilen“	FIN II 4 Aufgabe 2
3	Weitere Operatoren	FIN II 5 Aufgabe 0
4	Karikaturanalyse	FIN II 5 Aufgabe 3

Operatorent raining

# Finanzwirtschaft II

0.	Bevor wir loslegen	4
1.	Analyse des Jahresabschlusses	9
1.1	Theoretische Basis	9
1.2	Bilanzanalyse	10
1.3	Erfolgskennziffern	24
1.4	Maßnahmen zur Erreichung finanzwirtschaftlicher Ziele	35
2.	Finanzierungssurrogate	41
2.1	Leasing	41
2.2	Factoring	45
2.3	Auswirkung der Finanzierungssurrogate auf Bilanz und Erfolg	46
3.	Abschreibungsfinanzierung	47
4.	Kapitalwertmethode	54
4.1	Finanzmathematische Begriffe	54
4.2	Die Durchführung der Kapitalwertmethode	56
4.3	Alternative dynamische Verfahren	62
4.4	Zusammenfassung	62

Nachdem wir uns in der 12. Klasse im Rahmen des Kapitels Finanzwirtschaft hauptsächlich mit den Finanzierungsarten und den statischen Investitionsrechenverfahren (→ FABI-Trainer BWR12, "Finanzierung & Investition") beschäftigt haben, gehen wir im Rahmen des Kapitels „Finanzwirtschaft II“ auf folgende Inhalte ein:

- die Analyse des Jahresabschlusses (Bilanzanalyse und Erfolgsanalyse),
- verschiedene Finanzierungssurrogate (Leasing und Factoring),
- den Lohmann-Ruchti-Effekt (Kapazitätserweiterungseffekt),
- die Kapitalwertmethode (als Beispiel für ein dynamisches Investitionsrechenverfahren).

Die WAFOS AG produziert, wie wir aus dem FABI-Trainer BWR12 wissen, an drei Standorten drei unterschiedliche Produktgruppen aus dem Fitness-Bereich.

Wasserburg am Inn: Fitnessgeräte

Fürth: Sportive Nahrungsergänzungsmittel

Augsburg: Sportbekleidung

Nachdem der Jahresabschluss erstellt ist, wird er wie jedes Jahr analysiert.

Die Geschäftsleitung möchte natürlich genau wissen, wie sich das Unternehmen entwickelt hat, wie es im Vergleich zu konkurrierenden Unternehmen dasteht und ob die vorgegebenen Ziele erreicht worden sind.

Die Analyse des Jahresabschlusses wird mit Hilfe von Kennziffern durchgeführt.



## 0. Bevor wir loslegen

Das ungeliebte Kapitel Erfolgsverwendung lässt Sie auch in der 13. Klasse nicht los. Deshalb schlagen wir vor, Sie legen erst mal noch eine Wiederholungsrunde ein und schauen sich noch einige Aufgaben dazu an.

# Aufgabenblock 0

## 1. Finanzierungsarten

Für die WAFOS AG sind folgende Bilanzen der Geschäftsjahre 01 und 02 gegeben (Beträge in Tsd. €):

Lösung



Aktiva	01	02	Passiva	01	02
Grundstücke	10	15	Gez. Kapital	100	110
Gebäude	50	60	Kapitalrücklage	2	3
Maschinen, BGA	70	80	Gesetzl. Rücklage	1	2
Finanzanlagen	70	80	Andere Gewinnrücklagen	9	18
Vorräte	50	60	Bilanzgewinn	10	10
Forderungen	70	60	Pensionsrückstellungen	5	9
Flüssige Mittel	10	15	Sonst. Rückstellungen	3	2
			Darlehen	150	160
			Verbindl. a.L.L.	50	56
	330	370		330	370

Der Nennwert der Aktien beträgt 5,00 €. Der Bilanzgewinn wird im Jahr 01 voll an die Aktionäre ausgeschüttet. Weitere Angaben für das Jahr 02 (Beträge in Tsd. €):

Umsatzerlöse .....	900
Sonstige Erträge.....	10
Bilanzielle Abschreibungen .....	50
Kalkulatorische Abschreibung.....	40
Sonstige Aufwendungen.....	840
Jahresüberschuss .....	20

1. *Machen Sie möglichst präzise Angaben über Höhe und Art der im Geschäftsjahr 02 erkennbaren Finanzierungsvorgänge (Finanzierungsarten).*
2. *Ordnen Sie die einzelnen Finanzierungsarten nach Rechtsstellung der Kapitalgeber und Herkunft des Kapitals.*
3. *Geben Sie an, wie die finanziellen Mittel verwendet wurden.*
4. *Ermitteln Sie den Ausgabekurs bei der Kapitalerhöhung.*
5. *Ermitteln Sie die Dividende und eventuell den zu erwartenden Gewinnvortrag, wenn*
  - a. *das neue Kapital gewinnberechtigt ist,*
  - b. *das neue Kapital nicht gewinnberechtigt ist (gerundet auf ganze Cent-Beträge).*
6. *Erläutern Sie, warum die kalkulatorische Abschreibung kleiner ist als die bilanzielle.*

Mindmap  
Ergebnis-  
verwendung



## 2. Beteiligungsfinanzierung / Offene Selbstfinanzierung

Vor Aufstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 01 liegen bei der WAFOS AG folgende Daten vor:

Positionen des Eigenkapitals der WAFOS AG	Betrag in €
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00
Kapitalrücklage	4.500.000,00
Gesetzliche Rücklage	50.000,00
Andere Gewinnrücklagen	200.000,00
Verlustvortrag	20.000,00
Jahresüberschuss	92.000,00
Nennwert pro Aktie	5,00

- Der Vorstand stellt 30 000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen ein und schlägt für das Jahr 01 vor, den höchstmöglichen vollen Prozentsatz an Dividende auszuschütten, ohne dass ein Verlustvortrag resultiert. Die Hauptversammlung stimmt zu.*

*Berechnen Sie für den Anhang der AG das Agio pro Aktie sowie den Ausgabekurs und stellen Sie die Ergebnisverwendung in einem geeigneten Schema dar. Prüfen Sie, ob es nach § 150 AktG rechtmäßig war auf eine Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen zu verzichten. Prüfen Sie, ob § 58 AktG eingehalten wurde!*
- Zur Finanzierung eines Investitionsvorhabens werden im Jahr 02 junge Aktien ausgegeben. Den Aktionären wird ein entsprechendes Bezugsrecht eingeräumt. Das gezeichnete Kapital erhöht sich dadurch um 500.000,00 €, die Kapitalrücklage um 1.500.000,00. Der Jahresüberschuss im Jahr 02 beträgt 30.000,00 €. Trotzdem soll der gleiche Gesamtbetrag an Dividende wie im letzten Jahr ausgeschüttet werden. Es soll weder ein Gewinn- bzw. Verlustvortrag resultieren. Alle Aktionäre sind gleich dividendenberechtigt. Der Nennwert beträgt weiterhin 5,00 €. Die gesetzlichen Rücklagen bleiben erneut unangetastet.*

*Stellen Sie die Position Eigenkapital vor, nach teilweiser und nach vollständiger Verwendung dar.*
- Ermitteln Sie, in welcher Höhe es im Jahr 01 und im Jahr 02 zu einer offenen Selbstfinanzierung gekommen ist. Nennen Sie Vor- und Nachteile dieser Finanzierungsart.*
- Geben Sie an, um welche Finanzierungsform und Finanzierungsart es sich bei der Kapitalerhöhung im Jahr 02 handelt. Nennen Sie Vor- und Nachteile dieser Finanzierungsart.*
- Ein Aktionär ist mit der geplanten Dividendenpolitik nicht einverstanden und bittet für die anstehende Hauptversammlung 02 um eine Erläuterung. Erarbeiten Sie einen Antwort-Vorschlag.*
- Die WAFOS AG nimmt zu Beginn des kommenden Jahres zur Erweiterung der Produktionsanlagen ein Darlehen von 400.000,00 € auf. Es wird die Form des Annuitätendarlehens gewählt. Das Darlehen wird mit 7 % verzinst. Die*

*Hausbank der AG berechnet eine jährliche Annuität von 97.556,28 €. Zinsen und Tilgung sind jeweils zum Ende eines Jahres fällig. Erstellen Sie einen Tilgungsplan für die kommenden beiden Geschäftsjahre.*

### 3. AP 04 HT Erfolgsrechnung / Finanzierung (adaptiert)

Den Passivseiten der verkürzten Bilanzen der WAFOS AG sind folgende Zahlen in € zu entnehmen:

Passiva	31.12.01	31.12.02
Gezeichnetes Kapital	1.200.000,00	2.200.000,00
Kapitalrücklage	20.000,00	?
Gesetzliche Rücklagen	8.000,00	?
Andere Gewinnrücklagen	400.000,00	?
Bilanzgewinn	195.000,00	348.000,000
Pensionsrückstellungen	895.000,00	920.000,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	775.000,00	1.000.000,00
Langfristige Verbindlichkeiten	3.050.000,00	3.950.000,00,

Der Nennwert aller Aktien lautet auf 1,00 € je Stück. Im Januar 02 fand eine Kapitalerhöhung statt. Die jungen Aktien wurden zum Kurs von 1,40 € ausgegeben und sind im Jahr 02 voll dividendenberechtigt. In beiden Jahren beschloss die Hauptversammlung eine Dividende von 0,15 € je Aktie. Der Jahresüberschuss zum 31.12.02 beträgt 375.000,00 €. Die Einstellung in gesetzliche und andere Rücklagen erfolgte nach § 150 und § 58 AktG.

- Stellen Sie die Positionen des Eigenkapitals zum 31.12.02 nach teilweiser Ergebnisverwendung dar.*
- Nennen Sie zwei Arten der Außenfinanzierung der WAFOS AG für das Jahr 02 unter Angabe des jeweiligen Betrages.*
- Im Rahmen der Bilanzanalyse zum 31.12.02 sollen verschiedene finanzwirtschaftliche Größen analysiert werden. Grundlage bilden die Werte nach vollständiger Ergebnisverwendung. Bestimmen Sie den Betrag der offenen Selbstfinanzierung.*
- Die Pensionsrückstellungen haben sich um 25.000,00 € verändert. Stellen Sie dar, um welche Finanzierungsarten (Herkunft und Rechtsstellung) es sich dabei handelt und begründen Sie dies kurz.*

### 4. AP 03 NT 1.5 Rückstellung (adaptiert)

Am 31.12.2004 wurde für einen Rechtsstreit zur Deckung der Rechtsanwaltskosten eine Rückstellung von 6.800,00 € gebildet.

Am 23.12.2005 geht die Rechnung des Rechtsanwalts mit einem Bruttorechnungsbetrag von 7.735,00 € ein.

- Überprüfen Sie, ob und in welcher Höhe am 31.12.2004 eine stille Reserve bestand. (1 BE)*
- Die Pensionsrückstellungen werden am 31.12. 05 um 200.000,00 € erhöht. Nennen Sie die hier vorliegenden Finanzierungsarten. (2 BE)*

■ 5. AP 2006 BOS NT Aufgabe 4 Ergebnisverwendung + Finanzierung

Sie sind Mitarbeiter in der Abteilung Rechnungswesen und müssen für den Jahresabschluss 2005 noch einige Berechnungen durchführen. Die Bilanzen der REGNITZ AG weisen zum 31.12.2004 und 31.12.2005 folgende Zahlen in Tsd. € aus:

Aktiva	2004	2005	Passiva	2004	2005
Grundstücke	4.530	4.800	Gezeichnetes Kapital	9.000	9.600
Gebäude	6.050	6.400	Kapitalrücklage	680	1.880
Maschinen	3.950	4.355	Gesetzliche Rücklage	480	480
Fuhrpark	380	920	Andere Gewinnrücklagen	635	1.155
Finanzanlagen	2.420	2.050	Jahresüberschuss	1.600	960
RHB-Stoffe	430	870	Pensionsrückstellungen	3.970	4.080
FE/UE	1.070	1.170	Sonstige Rückstellungen	1.125	1.030
Forderungen	1.720	1.750	Langfr. Verbindlichkeiten	3.820	4.060
Wertpapiere des UV	1.450	1.280	Kurzfr. Verbindlichkeiten	2.160	2.250
Flüssige Mittel	1.470	1.900			
	23.470	25.495		23.470	25.495

In den Jahren 2003 und 2004 wurde der Bilanzgewinn voll ausgeschüttet und im Geschäftsjahr 2005 beträgt die Dividende 768.000,00 €. Alle Aktien lauten auf einen Nennwert von 5,00 € je Stück. Für das Geschäftsjahr 2005 sind u. a. folgende Größen zu berücksichtigen:

Erträge:

Umsatzerlöse: .....	7.230.200,00
Bestandsminderungen: .....	40.000,00
Andere Akt. Eigenleistung: .....	140.000,00
sonst. betriebliche Erträge: .....	100.000,00
Erträge aus Finanzanlagen: .....	70.000,00
sonst. Zinsen und. ähnl. Erträge .....	400.000,00

Aufwendungen:

Materialaufwand: .....	1.800.000,00
Personalaufwand: .....	2.300.000,00
Abschreibung auf Sachanlagen: .....	700.000,00
Abschreibung auf Finanzanlagen: .....	40.000,00
sonst. betriebl. Aufwendungen: .....	900.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	486.200,00

Steuern:

Steuern vom Einkommen und Ertrag: .....	630.000,00
sonstige Steuern .....	84.000,00

- 4.1 Ermitteln Sie für das Geschäftsjahr 2004 die Stückdividende in Euro.
- 4.2 Berechnen Sie für die Kapitalerhöhung im Jahre 2005 den Ausgabekurs der jungen Aktien in Euro.
- 4.3 Ermitteln Sie für das Geschäftsjahr 2005 den Jahresüberschuss mit Hilfe der GuV-Rechnung in Staffelform.
- 4.4 Ermitteln Sie für das Geschäftsjahr 2005
  - den Betrag, der gleichzeitig Innen- und langfristige Fremdfinanzierung darstellt,
  - den Betrag, der gleichzeitig Außen- und Eigenfinanzierung darstellt und
  - die Selbstfinanzierung.

# 1. Analyse des Jahresabschlusses

## 1.1 Theoretische Basis

Sinn der Jahresabschlussanalyse ist die Beurteilung der Lage und Entwicklung eines Unternehmens. Sie wird durchgeführt, um aus den Bilanzdaten Aussagen zur Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage eines Unternehmens zu erarbeiten. Sinnvolle Aussagen erhält man allerdings nur im Periodenvergleich oder im Vergleich mit den Ergebnissen anderer Betriebe oder Unternehmen.

Neben der Unternehmensleitung haben natürlich auch betroffene Dritte Interesse an diesen Daten:

- Gläubiger (Banken) prüfen die Vergabe, Verlängerung oder Kündigung eines Darlehens.
- Anteilseigner entscheiden über die Fortsetzung, die Einstellung oder – realistischer – die Vergrößerung oder die Verkleinerung des Unternehmens, den Eintritt oder Austritt aus dem Unternehmen als Gesellschafter oder den Kauf oder Verkauf von Anteilen.

**shareholder =**

*Eigentümer*

**stakeholder =**

*intern: Mitarbeiter...*

*extern: Gläubiger,*

*Lieferanten,*

*Öffentlichkeit...*

### Analyse des Jahresabschlusses

#### Bilanzkennzahlen

- Anlagequote, Umlaufquote
- Eigenkapitalquote, Fremdkapitalquote
- Verschuldungsgrad
- Anlagendeckungsgrade
- Working Capital

#### Liquiditätskennzahlen

- Liquiditätsgrad 1
- Liquiditätsgrad 2
- Liquiditätsgrad 3

#### Kennzahlen der Finanz- und Ertragskraft

- Eigenkapitalrentabilität, Gesamtkapitalrentabilität
- Leverage-Effekt
- Umsatzrentabilität
- Kapitalumschlag
- Return on Investment
- Cashflow
- dynamischer Verschuldungsgrad

Die Grundlage bildet der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht.<sup>1</sup>

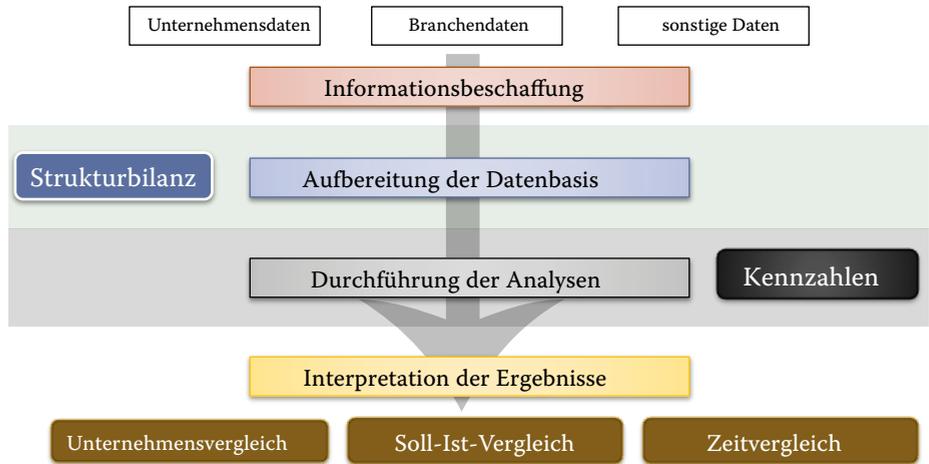
Die Jahresabschlussanalyse setzt sich aus mehreren Teilanalysen zusammen. Die für uns wichtigen Teile sind:

Die Jahresabschlussanalyse kann von externen Gruppen (zum Beispiel: Kreditinstituten, Anteilseignern, Konkurrenten) durchgeführt werden, sofern das Unternehmen die Daten des Jahresabschlusses wegen der

Publizitätspflicht veröffentlichen oder dem Kreditgeber zur Verfügung stellen muss, oder sie wird von der eigenen Controlling-Abteilung erarbeitet, um der Unternehmensleitung fundiertes Zahlenmaterial für anstehende Entscheidungen vorlegen zu können.

1) siehe FABI-Trainer BWR12, Kapitel "Jahresabschluss"

# Bilanzanalyse - der Prozess



Wie bereits erwähnt, sind Bilanz und GuV-Rechnung die wichtigsten Informationsquellen für die Jahresabschlussanalyse.

Im Mittelpunkt der Überlegungen steht die Entwicklung des Unternehmens. Deshalb werden immer zwei aufeinanderfolgende Jahresabschlüsse miteinander verglichen.

## 1.2 Bilanzanalyse

Die Bilanz der WAFOS AG hat zum Ende des Geschäftsjahres 2018 folgendes Aussehen:

	2018	2017		2018	2017
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögensgegenstände	120.000,00	64.000,00	Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
Sachanlagen:			Kapitalrücklage	1.400.000,00	1.400.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.000.000,00	2.560.000,00	Gewinnrücklagen	940.000,00	840.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.200.000,00	1.280.000,00	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	221.000,00	241.000,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	790.000,00	670.000,00	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	340.000,00	180.000,00
Finanzanlagen:			Sonderposten mit Rücklageanteil		
1. Beteiligungen	140.000,00	170.000,00	Rückstellungen		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	152.000,00	168.000,00	Rückstellungen für Pensionen	280.000,00	260.000,00
Umlaufvermögen			Steuerrückstellungen	90.000,00	21.000,00
Vorräte:			Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	472.000,00	52.000,00	Verb. gegenüber Kreditinstituten	450.000,00	305.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse	145.000,00	38.000,00	Verb. aus LL	140.000,00	43.000,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	422.000,00	18.000,00	Sonstige Verbindlichkeiten	458.000,00	18.000,00
Forderungen und sonstiges Vermögen					
1. Ford. aus LL	240.000,00	58.000,00	RAP	1.000,00	8.800,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	138.000,00	42.000,00			
Wertpapiere des Umlaufvermögens	84.000,00	48.000,00			
Kasse, Bank	387.000,00	132.000,00			
RAP	30.000,00	16.800,00			
	6.320.000,00	5.316.800,00		6.320.000,00	5.316.800,00

Wie Sie den Bilanzzahlen entnehmen können, liegt hier eine Bilanz vor Gewinnverwendung vor (der Jahresüberschuss wird noch als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen). Die Bilanzanalyse wird aber auf der Basis der Bilanz nach vollständiger Gewinnverwendung durchgeführt (laut Vorgabe des Lehrplans).

Deshalb müssen wir vor der Bilanzanalyse noch die Gewinnverwendungsrechnung durchführen. (→ Aufgabenblock JA 2)

Die kontenmäßige Darstellung der Bilanz muss nicht sein. Die Darstellung in Tabellenform ist genauso möglich:

**Beispiel: FC Bayern München Bilanz 2021 / 2022:**

**Bilanz zum 30.06.2022**

**der FC BAYERN MÜNCHEN AG**

**AKTIVA**

	30.06.2022		30.06.2021	
	€	€	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	440.542,00		760.829,00	
2. Entgeltlich erworbene Werte aus Transfers	164.072.554,88		169.103.397,52	
3. Geleistete Anzahlungen	1.275.000,00	165.788.096,88	5.309.000,00	
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.098.036,00		33.672.748,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.411.397,00		16.621.217,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	174.716,99	45.684.149,99	121.700,91	
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	233.135.182,06		232.603.950,52	
2. Beteiligungen	2.525.000,00	235.660.182,06	25.000,00	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. VORRÄTE</b>				
Waren		7.706.657,34	8.570.520,21	
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.086.196,94		61.624.887,12	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.674.794,59		3.854.879,87	
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	282.424,13		655.034,28	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.938.776,80	64.982.192,46	11.371.137,36	
<b>III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS</b>				
		97.507.809,49	85.825.557,29	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
		2.309.171,06	2.632.682,66	
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>				
		2.371.803,00	2.070.024,00	
		622.010.062,28	634.822.565,74	

**PASSIVA**

	30.06.2022		30.06.2021	
	€	€	€	€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. GEZEICHNETES KAPITAL	30.000.000,00		30.000.000,00	
II. KAPITALRÜCKLAGE	307.104.530,47		307.104.530,47	
<b>III. GEWINNRÜCKLAGEN</b>				
Andere Gewinnrücklagen	134.582.060,18		132.744.192,28	
IV. BILANZGEWINN	9.346.320,78	481.032.911,43	1.837.867,90	
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.040.182,00		11.273.599,00	
2. Steuerrückstellungen	4.449.215,43		3.957.435,95	
3. Sonstige Rückstellungen	28.134.265,00	45.623.662,43	24.501.105,00	
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.541.998,68		8.126.589,08	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.118.444,85		54.189.052,76	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.510.997,58		730.513,34	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.148.955,29	84.320.396,40	32.154.587,61	
-davon aus Steuern: € 9.222.695,22 (Vorjahr: € 19.355.974,35)				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)				
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
		11.033.092,02	28.203.092,35	
		622.010.062,28	634.822.565,74	

Dazu die vereinfachte Bilanz in T-Konten-Form

Quelle: Bundesanzeiger Verlag GmbH

## 1.2.1 Die Aufbereitung der Daten (Strukturbilanz)

Die Strukturbilanz dient der Vereinfachung der Bilanz eines Unternehmens und somit der direkten Vergleichbarkeit mit anderen.

A	Strukturbilanz	P
Anlagevermögen		Eigenkapital
Umlaufvermögen Vorräte sonst. Vermögen flüssige Mittel		Fremdkapital langfristig kurzfristig

In der Strukturbilanz werden einzelne Bilanzpositionen zusammengefasst. Dadurch wird die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen möglich.

Die Gliederung der Bilanz nach §266 HGB:

<b>a. Anlagevermögen:</b>	Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen + Finanzanlagen
---------------------------	---

<b>b. Umlaufvermögen:</b>	Vorräte Forderungen und sonstiges Vermögen Wertpapiere des UV flüssige Mittel
---------------------------	--

***liquide Mittel:** Teile des Gesamtvermögens, die entweder direkt zur Verfügung stehen oder aber zeitnah in Geld verwandelt werden können.*

Noch wichtiger ist die Aufteilung des Umlaufvermögens hinsichtlich der Liquidität:

<b>Liquide Mittel 2. Grades</b>	<i>Geldquellen, die direkt und sofort verfügbar sind</i>	<b>Liquide Mittel 1. Grades</b>
	Schecks + Kasse + Bank	
	+ Forderungen + sonstige Forderungen + Wertpapiere des UV + aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	
	<i>alle sonstige Werte des Umlaufvermögens, die nicht zu den Vorräten gehören</i>	
	+ RHB-Stoffe + unfertige Erzeugnisse + Fertigerzeugnisse + geleistete Anzahlungen	<b>Liquide Mittel 3. Grades</b>